

INHALT

BINDEMITTEL

Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30)	S. 4
--	------

ZUSATZMITTEL

Anhydur® BN	S. 6
Anhydur® SA	S. 8
Anhyplast®	S. 10
Anhyplan® M	S. 12
Mebodur®	S. 14
Meborapid®	S. 16
Mebonit® P	S. 18
Mebonit® Spezial S	S. 20
Mebonit® V	S. 22

ZUSATZPRODUKTE

Anhymix®	S. 24
Meboplast®	S. 26
Thixopont® F	S. 28
Ureplan®	S. 30

ANWENDUNGEN

Calciumsulfatestrich, konventionell	S. 34
Calciumsulfat-Fließestrich	S. 42

Hinweis für die Inbetriebnahme von Fußbodenheizungen	S. 52
Aufheizprotokolle	S. 53
Ansprechpartner	S. 54
Anwendungsgebiete Übersicht	S. 55

X Anhydritbinder

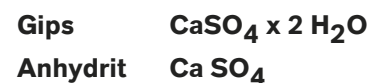
SYNTHETISCHER CALCIUMSULFAT-BINDER CAB 30 NACH DIN 13454

LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) ist ein genormtes Bindemittel zur Herstellung von Calciumsulfat-Fließestrichen und Calciumsulfatestrichen nach DIN 18560. LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) ist geeignet zur Herstellung von Verbundestrich, Estrichen auf Trenn- und Dämmschichten sowie Heizestrichen nach DIN 18560. LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) ist als Sackware für die Verlegung von Baustellenestrichen und als Siloware für Calciumsulfatestriche und Calciumsulfat-Fließestriche aus Fahrmischer- und Silosystemen lieferbar.



HERSTELLUNG

Ausgangsprodukt bei der Herstellung von LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) ist synthetischer Anhydrit, der bei der Herstellung von Flusssäure gewonnen wird. Aus chemischer Sicht ist Anhydrit mit Gips verwandt. In der chemischen Formel für Gips sind im Unterschied zu Anhydrit zusätzlich zwei Moleküle Wasser enthalten:



Anhydrit wird als »wasserfreies Calciumsulfat« bezeichnet. Durch Neutralisation, gezielte Aufmahlung des Anhydrits und Zugabe eines Anregers entsteht das Bindemittel LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30).

Durch die Zugabe von Wasser bei der Herstellung eines Estrichmörtels entsteht letztendlich das Reaktionsprodukt Gips.

Im Unterschied zu einem Stuckgips mit einem sehr niedrigen Festigkeitsniveau entsteht bei der Reaktion von Calciumsulfatbinder CAB 30 mit Wasser ein hochfester Gips mit herausragenden technischen Eigenschaften.

TECHNISCHE DATEN

Farbe	weiß bis braun
Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	1,0 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 25 kg Papiersäcke, 25 kg (Fließestrichqualität) lose im Straßensilozug lose im Straßensilozug (Fließestrichqualität) lose im Straßensilozug (Compound)
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Die Lagerzeit beträgt 3 Monate im geschlossenen Silo oder 12 Monate im geschlossenen trocken gelagerten Papiersack.

HINWEISE

Synthetischer Calciumsulfatbinder CAB 30 ist aus ökologischer Sicht einer der Baustoffe, der mit geringstem Energieaufwand hergestellt wird, und ist somit ein wichtiger Rohstoff, der unsere Umweltressourcen schont.

Estriche auf Basis von LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30 geben weitaus weniger flüchtige organische Verbindungen (VOC) ab, als nach den strengen Vorgaben des »Ausschusses zur Gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten« (AgBB; Stand 2005) gefordert wird, und sind somit uneingeschränkt als Bauprodukte für die Verwendung in Innenräumen geeignet.

Umfangreiche Eigen- und Fremdüberwachung (Materialprüfungsamt NRW) garantiert die Einhaltung der Anforderungen der DIN EN 13454 für Calciumsulfatbinder.

Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30).



X Anhydur® BN

ZUSATZMITTEL FÜR CALCIUMSULFAT- UND ZEMENTESTRICHE

Anhydur® BN ist ein pulverförmiges Zusatzmittel für konventionelle Calciumsulfat- und Zementestriche nach DIN 18560. Anhydur® BN ist besonders zur Herstellung von Heizestrichen geeignet! Es werden keine Luftporen in den Mörtel eingetragen, die die Wärmeleitung des Heizsystems mindern.

EIGENSCHAFTEN

- Reduzierung des Wasseranspruchs des Estrichmörtels
- Verbesserung der Verarbeitbarkeit des Estrichmörtels
- Erhöhung der Biegezug- und Druckfestigkeit
- Verkürzung der Austrocknungszeit
- Anhydur® BN gefriert nicht und ist zur Herstellung von Trockenmörtel geeignet

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	0,9 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 25 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Anhydur® BN wird je nach geforderter Estrich-Festigkeitsklasse bei Zementestrich mit 0,5–0,7 % (Gewichtsprozent bezogen auf Zement) und bei Calciumsulfatestrich mit 0,7–1,0 % (Gewichtsprozent bezogen auf Calciumsulfatbinder CAB 30) direkt in die Estrichmischpumpe dosiert.

Anhydur® BN nicht in das Standfass mit Anmachwasser dosieren!

Mischung aus 50 kg Zement

Zugabemenge in	%	0,5	0,6	0,7
	g	250	300	350
	cm ³	280	330	390

Mischung aus 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30

Zugabemenge in	%	0,7	0,85	1,0
	g	520	640	750
	cm ³	580	700	830

Die Zugabe von Anhydur® BN erfolgt direkt in den Mischer nach Vorlegen der Hälfte der Gesteinskörnung. Nach Zugabe der anderen Hälfte der Gesteinskörnung mindestens weitere 2 Minuten mischen!

HINWEISE

Wegen der Wasser einsparenden Wirkung von Anhydur® BN ist unbedingt auf eine Reduzierung des Wasser-Bindemittel-Wertes zu achten. Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« Verarbeitungskonsistenz einzustellen.

Anhydur® BN nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Konventioneller Calciumsulfatestrich CA C25 F4

Mischungsverhältnis Calciumsulfatbinder zu Gesteinskörnung 1 : 3,75 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,40-0,45

Konventioneller Zementestrich CT C25 F4

Mischungsverhältnis Zement zu Gesteinskörnung 1 : 5 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,50-0,55

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045. Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Anhydur® BN.



X Anhydur® SA

ZUSATZMITTEL FÜR CALCIUMSULFAT- UND ZEMENTESTRICHE

Anhydur® SA ist ein pulverförmiges Zusatzmittel zur Herstellung von konventionellen Calciumsulfat- und Zementestrichen nach DIN 18560. Anhydur® SA ist auch zur Herstellung von Industrieestrichen und ganz besonders zur Herstellung von Heizestrichen geeignet! Es werden keine Luftporen in den Mörtel eingetragen, die die Wärmeleitung des Heizsystems mindern. Bei der Herstellung von Verbundestrichen auf Calciumsulfat- oder Zementbasis wird Anhydur® SA zur Herstellung der Haftbrücke/Haftschlämme eingesetzt.

EIGENSCHAFTEN

- Verflüssigung des Estrichmörtels
- Reduzierung des Wasseranspruchs des Estrichmörtels
- Erhöhung der Biegezug- und Druckfestigkeit
- Erhöhung der Oberflächenfestigkeit
- Verkürzung der Austrocknungszeit
- Anhydur® SA gefriert nicht und ist zur Herstellung von Trockenmörtel geeignet

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	0,4 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 20 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

VERARBEITUNG ALS ZUSATZMITTEL

Mischung aus 50 kg Zement

	%	0,25	0,50	1,0
Zugabemenge in	g	125	250	500
	cm ³	300	625	1250

Mischung aus 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30

	%	0,25	0,50	1,0
Zugabemenge in	g	190	380	750
	cm ³	470	940	1800

Die Zugabe von Anhydur® SA erfolgt direkt in den Mischer nach Vorlegen der Hälfte der Gesteinskörnung. Nach Zugabe der anderen Hälfte der Gesteinskörnung mindestens weitere 2 Minuten mischen.

HINWEISE

Wegen der Wasser einsparenden Wirkung von Anhydur® SA ist bei der Herstellung des Estrichmörtels unbedingt auf eine Reduzierung des Wasser-Bindemittel-Wertes zu achten. Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« Verarbeitungskonsistenz einzustellen.

Anhydur® SA nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Konventioneller Calciumsulfatestrich CA C25 F4

Mischungsverhältnis Calciumsulfatbinder zu Gesteinskörnung 1 : 3,75 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,40-0,45

Konventioneller Zementestrich CT C25 F4

Mischungsverhältnis Zement zu Gesteinskörnung 1 : 5 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,50-0,55

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045. Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Anhydur® SA.

VERARBEITUNG ALS HAFTBRÜCKE

Zementestrich

50 kg Zement
ca. 16 Schaufeln Sand 0/4
ca. 0,8 kg Anhydur® SA (2 l)
Wasser

Calciumsulfatestrich

50 kg Calciumsulfatbinder CAB 30
ca. 12 Schaufeln Sand 0/4
ca. 0,8 kg Anhydur® SA (2 l)
Wasser

Gut mischen und auf dem vorgeässten Untergrund mit einem groben Besen verteilen und einmassieren, danach sofort mit Estrichmörtel abdecken. 100 Liter Haftschlämme reichen für ca. 20 bis 25 m² Verbundestrich.

X Anhyplast®

ZUSATZMITTEL FÜR CALCIUMSULFAT- UND ZEMENTESTRICHE

Anhyplast® ist ein pulverförmiges Zusatzmittel für konventionelle Calciumsulfat- und Zementestriche nach DIN 18560. Anhyplast® eignet sich besonders zur Herstellung von Estrichmörtel in »plastischer« Verarbeitungskonsistenz. Anhyplast® gefriert nicht und ist zur Herstellung von Trockenmörtel (z. B. im Einkammer-Silosystem oder als Sackware) geeignet.



EIGENSCHAFTEN

- Leichte Mörtelverarbeitung
- Hohe Wassereinsparung
- Steigert die Estrichfestigkeiten
- Verkürzte Austrocknungszeiten
- Verhindert das Nachwässern des Estrichs
- Verringert das »Aufschüsseln« bei Zementestrich
- Für Heizestriche geeignet
- Anhyplast® gefriert nicht und ist zur Herstellung von Trockenmörtel geeignet

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	0,95 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 25 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Anhyplast® wird je nach geforderter Festigkeitsklasse bei Zementestrich mit 0,6–0,8 % (Gewichtsprozent bez. auf Zement) und bei Calciumsulfatestrich mit 0,4–0,6 % (Gewichtsprozent bez. auf LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30) zugegeben.

Mischung aus 50 kg Zement

	%	0,60	0,70	0,80
Zugabemenge in	g	300	350	400
	cm ³	320	370	420

Mischung aus 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30

	%	0,40	0,50	0,60
Zugabemenge in	g	300	380	450
	cm ³	310	400	470

Die Zugabe von Anhyplast® in den Mischer erfolgt nach Vorlegen der Hälfte der Gesteinskörnung. Mischdauer mindestens 2 Minuten nach Zugabe der letzten Gesteinskörnung.

HINWEISE

Wegen der Wasser einsparenden Wirkung von Anhyplast® unbedingt Reduzierung des Wasser-Bindemittel-Wertes beachten. Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« bis »plastische« Verarbeitungskonsistenz einzustellen.

Anhyplast® nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Konventioneller Calciumsulfatestrich CA C25 F4

Mischungsverhältnis Calciumsulfatbinder zu Gesteinskörnung 1 : 3,75 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,40-0,45

Konventioneller Zementestrich CT C25 F4

Mischungsverhältnis Zement zu Gesteinskörnung 1 : 5 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,50-0,55

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045. Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Anhyplast®.



X Anhyplan® M

HOCHLEISTUNGSVERFLÜSSIGER ZUR HERSTELLUNG VON CALCIUMSULFAT-FLIESESTRICH

Anhyplan® M ist ein pulverförmiger Hochleistungsverflüssiger (Fließmittel) zur Herstellung von Calciumsulfat-Fließestrichen nach DIN 18560:

- Calciumsulfat-Fließestrich als **Werk trockenmörtel**
- Calciumsulfat-Fließestrich im **Fahrmischersystem**
- Calciumsulfat-Fließestrich im **Zweikammer-Silosystem**
- Calciumsulfat-Fließestrich als **Baustellenmischung**

DOSIERUNG

Ca. 1,0 % (Gewichtsprozent bezogen auf Calciumsulfatbinder CAB 30).

Bei Dosierung des Fließmittels auf der Baustelle erfolgt die Zugabe direkt in den Mischer nach Vorlage der Hälfte der Gesteinskörnung. Nach Zugabe der anderen Hälfte der Gesteinskörnung mindestens weitere 2 Minuten mischen.

HINWEISE

Wegen der Verflüssigungswirkung von Anhyplan® M ist bei der Herstellung des Estrichmörtels unbedingt auf eine Reduzierung des Wasser-Bindemittel-Wertes zu achten. Der Estrichmörtel ist auf eine fließfähige Verarbeitungskonsistenz (Ausbreitmaß nach Haegermann ca. 22–24 cm) einzustellen.

Anhyplan® M nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Anhyplan® M.

EIGENSCHAFTEN

- Verflüssigung des Estrichmörtels
- Reduzierung des Wasseranspruchs
- Erhöhung der Mörtelrohichte
- Erhöhung der Druck- und Biegezugfestigkeit
- Anhyplan® M gefriert nicht und ist zur Herstellung von Trockenmörtel geeignet

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	1,0 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 25 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.



X Mebodur®

ZUSATZMITTEL ZUR HERSTELLUNG VON HOCHWERTIGEN INDUSTRIESTRICHEN

Mebodur® ist ein Zusatzmittel zur Herstellung von hochwertigen Industriestrichen. Mebodur® ist geeignet zur Herstellung von Calciumsulfat- und Zementestrichen. Untersuchungen im Institut für Fußbodenforschung in Troisdorf belegen, dass durch die Zugabe von Mebodur® deutliche Festigkeitssteigerungen, zum Beispiel Festigkeitsklasse CA C45 F7 bzw. CT C45 F7, erreicht werden können.

EIGENSCHAFTEN

- Leichte Verarbeitung ohne Luftporenbildung
- Verbessert die Pump- und Förderfähigkeit
- Frühe Begehbarkeit
- Hohe Wassereinsparung
- Hohe Festigkeiten
- Verkürzte Austrocknungszeiten
- Mebodur® gefriert nicht und ist zur Herstellung von Trockenmörtel geeignet

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	0,9 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 25 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Mebodur® wird je nach geforderter Estrich-Festigkeitsklasse bei Zementestrich mit 1,5–2,0 % (Gewichtsprozent bezogen auf Zement) und bei Calciumsulfatestrich mit 1,0–1,5 % (Gewichtsprozent bezogen auf Calciumsulfatbinder CAB 30) direkt in die Estrichmischpumpe dosiert.

Mebodur® nicht in das Standfass mit Anmachwasser dosieren!

Mischung aus 75 kg Zement

	%	1,5	2,0
Zugabemenge in	g	1.100	1.500
	cm ³	1.200	1.700

Mischung aus 100 kg Calciumsulfatbinder CAB 30

	%	1,0	1,5
Zugabemenge in	g	1.000	1.500
	cm ³	1.100	1.700

Die Zugabe von Mebodur® erfolgt direkt in die Estrichmaschine nach Vorlegen der Hälfte der Gesteinskörnung. Nach Zugabe der anderen Hälfte der Gesteinskörnung mindestens weitere 2 Minuten mischen.

HINWEISE

Wegen der Wasser einsparenden Wirkung von Mebodur® unbedingt Anmachwassermenge reduzieren. Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« Konsistenz einzustellen.

Mebodur® nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045. Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Mebodur®.

X Meborapid®

AUSTROCKNUNGSBESCHLEUNIGER FÜR CALCIUMSULFAT- UND ZEMENTESTRICHE

Meborapid® ist ein pulverförmiges Zusatzmittel zur Beschleunigung des Austrocknungsverhaltens von konventionellen Calciumsulfat- und Zementestrichen. Meborapid® ist auch zur Herstellung von Industrieestrichen und ganz besonders zur Herstellung von Heizestrichen geeignet! Es werden keine Luftporen in den Mörtel eingetragen, die die Wärmeleitung des Heizsystems mindern.



EIGENSCHAFTEN

- Verkürzung der Austrocknungszeit der Estriche
Die Estrichtrocknung eines 4 cm dicken Estrichs dauert unter »guten« Trocknungsbedingungen (Raumtemperatur 20 °C/rel. Luftfeuchte 65 %) ca. 14 Tage
- Verbesserung der Verarbeitbarkeit des Estrichmörtels
- Erhöhung der Biegezug- und Druckfestigkeit
- Erhöhung der Oberflächenfestigkeit
- Meborapid® gefriert nicht und ist zur Herstellung von Trockenmörtel geeignet

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	0,9 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 25 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Meborapid® wird je nach geforderter Estrich-Festigkeitsklasse bei Zementestrich mit 1,5–2,5 % (Gewichtsprozent bezogen auf Zement) und bei Calciumsulfatestrich mit 1,0–1,5 % (Gewichtsprozent bezogen auf Calciumsulfatbinder CAB 30) direkt in die Estrichmischpumpe dosiert.

Meborapid® nicht in das Standfass mit Anmachwasser dosieren!

Mischung aus 50 kg Zement

	%	1,5	2,0	2,5
Zugabemenge in	g	750	1.000	1.250
	cm ³	850	1.100	1.400

Mischung aus 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30

	%	1,0	1,5
Zugabemenge in	g	750	1.100
	cm ³	830	1.200

Die Zugabe von Meborapid® erfolgt direkt in den Mischer nach Vorlegen der Hälfte der Gesteinskörnung. Nach Zugabe der anderen Hälfte der Gesteinskörnung mindestens weitere 2 Minuten mischen!

HINWEISE

Wegen der Wasser einsparenden Wirkung von Meborapid® ist unbedingt auf eine Reduzierung des Wasser-Bindemittel-Wertes zu achten. Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« Verarbeitungskonsistenz einzustellen.

Meborapid® nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Konventioneller Calciumsulfatestrich CA C25 F4

Mischungsverhältnis Calciumsulfatbinder zu Gesteinskörnung 1 : 3,75 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,40-0,45

Konventioneller Zementestrich CT C25 F4

Mischungsverhältnis Zement zu Gesteinskörnung 1 : 5 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,50-0,55

Die Belegreife der Estriche wird im Rahmen der handwerksüblichen CM-Messung (Calciumcarbid-Methode) ermittelt. Die Durchführung der Prüfung erfolgt gleichermaßen wie bei Estrichen ohne Zusatz von Meborapid®. Abzüge vom Messwert der durchgeführten CM-Messungen dürfen grundsätzlich nicht vorgenommen werden.

Für die Belegreife vor der Bodenbelagsverlegung gelten folgende CM-Grenzwerte:

	beheizt	unbeheizt
Calciumsulfatestrich	0,3 CM-%	0,5 CM-%
Zementestrich	1,8 CM-%*	2,0 CM-%

* Unter Stein- und keramischen Belägen 2,0 CM-%

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045.

Für weitere Hinweise beachten Sie bitte den Verarbeitungshinweis Meborapid® und das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Meborapid®.

X Mebonit® P

ZUSATZMITTEL FÜR CALCIUMSULFAT- UND ZEMENTESTRICHE

Mebonit® P ist ein pulverförmiges Zusatzmittel zur Herstellung von Calciumsulfat- und Zementestrichen nach DIN 18560. Mebonit® P eignet sich auch zur Herstellung beheizter Estrichkonstruktionen. Mebonit® P gefriert nicht und ist besonders zur Herstellung von Trockenmörtel (z.B. im Einkammer-Silosystem oder als Sackware) geeignet.



EIGENSCHAFTEN

- Verbesserung der Verarbeitbarkeit des Estrichmörtels
- Verhindert das Nachwässern des Estrichs
- Steigerung der Estrich-Oberflächenfestigkeit
- Reduzierung des Wasseranspruchs bei der Mörtelherstellung
- Beschleunigung der Estrichtrocknung
- Mebonit® P gefriert nicht und ist zur Herstellung von Trockenmörtel geeignet

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	1,0 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 25 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Mebonit® P wird in Mengen von 0,05-0,1 % (Gewichtsprozent bezogen auf die Bindemittelmenge) eingesetzt. Abhängig von der Kornzusammensetzung bzw. der eingestellten Mörtelkonsistenz muss die Zugabemenge von Mebonit® P ggf. geringfügig erhöht werden.

Mischung aus 50 kg Zement

	%	0,05	0,075	0,10
Zugabemenge in	g	25	40	50
	cm ³	25	40	50

Mischung aus 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30

	%	0,05	0,075	0,10
Zugabemenge in	g	40	60	75
	cm ³	40	60	75

Die Zugabe von Mebonit® P erfolgt direkt in die Estrichmaschine nach Vorlegen der Hälfte der Gesteinskörnung. Nach Zugabe der anderen Hälfte der Gesteinskörnung mindestens weitere 2 Minuten mischen!

HINWEISE

Wegen der Wasser einsparenden Wirkung von Mebonit® P ist unbedingt auf eine Reduzierung des Wasser-Bindemittel-Wertes zu achten. Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« Verarbeitungskonsistenz einzustellen.

Mebonit® P nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Konventioneller Calciumsulfatestrich CA C25 F4

Mischungsverhältnis Calciumsulfatbinder zu Gesteinskörnung 1 : 3,75 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,40-0,45

Konventioneller Zementestrich CT C25 F4

Mischungsverhältnis Zement zu Gesteinskörnung 1 : 5 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,50-0,55

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045. Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Mebonit® P.

X Mebonit® Spezial S

ZUSATZMITTEL FÜR CALCIUMSULFAT- UND ZEMENTESTRICHE

Mebonit® Spezial S ist ein flüssiges Zusatzmittel zur Herstellung von Calciumsulfat- und Zementestrichen nach DIN 18560. Mebonit® Spezial S eignet sich auch zur Herstellung beheizter Estrichkonstruktionen.



EIGENSCHAFTEN

- Reduzierung des Wasseranspruchs beim Anmischen des Estrichmörtels
- Verbesserung der Verarbeitbarkeit des Estrichmörtels
- Verhindert das Nachwässern des Estrichs
- Steigerung der Estrich-Oberflächenfestigkeit
- Vollflächige Ummantelung der Heizrohre bei Fußbodenheizung durch plastifizierende Eigenschaften
- Beschleunigung der Estrichtrocknung

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	flüssig
Dichte	1,0 kg/l
Verpackung	Kunststoffkanister, 20 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Falls Mebonit® Spezial S einfriert, ist es nach dem Auftauen vor der Wiederverwendung aufzurühren. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Mebonit® Spezial S kann in konzentrierter oder verdünnter Form verarbeitet werden. Die Zusatzmenge beträgt im Allgemeinen 0,05–0,1 % (Gewichtsprozent bezogen auf die eingesetzte Bindemittelmenge).

In konzentrierter Form mit oder nach Wasserzugabe:

Bei 50 kg Zement	25–50 cm ³	Mebonit® Spezial S
Bei 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30	40–75 cm ³	Mebonit® Spezial S

Mischdauer mindestens 2 Minuten nach Zugabe der letzten Gesteinskörnung.

In verdünnter Form:

Bei 50 kg Zement	0,25–0,5 l	Mebonit® Spezial S
Bei 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30	0,40–0,75 l	Mebonit® Spezial S

in ein mit 200 l Wasser gefülltes Standfass geben und gut umrühren. Den gesamten Bedarf des Anmachwassers dem Standfass entnehmen. Mischdauer mindestens 2 Minuten nach Zugabe der letzten Gesteinskörnung.

HINWEISE

Wegen der Wasser einsparenden Wirkung von Mebonit® Spezial S ist unbedingt auf eine Reduzierung des Wasser-Bindemittel-Wertes zu achten. Nachdosierung anderer LANXESS Zusatzmittel ist nach Rücksprache möglich! Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« Verarbeitungskonsistenz einzustellen.

Mebonit® Spezial S nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Konventioneller Calciumsulfatestrich CA C25 F4

Mischungsverhältnis Calciumsulfatbinder zu Gesteinskörnung 1 : 3,75 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,40-0,45

Konventioneller Zementestrich CT C25 F4

Mischungsverhältnis Zement zu Gesteinskörnung 1 : 5 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,50-0,55

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045. Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Mebonit® Spezial S.

X Mebonit® V

ZUSATZMITTEL FÜR CALCIUMSULFAT- UND ZEMENTESTRICHE

Mebonit® V ist ein flüssiges Zusatzmittel zur Herstellung von Calciumsulfat- und Zementestrichen nach DIN 18560. Mebonit® V eignet sich auch zur Herstellung beheizter Estrichkonstruktionen.



EIGENSCHAFTEN

- Verbesserung der Verarbeitbarkeit des Estrichmörtels
- Verhindert das Nachwässern des Estrichs
- Steigerung der Estrich-Oberflächenfestigkeit
- Reduzierung des Wasseranspruchs bei der Mörtelherstellung
- Beschleunigung der Estrichtrocknung

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	flüssig
Dichte	1,0 kg/l
Verpackung	Kunststoffkanister, 20 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Falls Mebonit® V einfriert, ist es nach dem Auftauen vor der Wiederverwendung aufzurühren. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Mebonit® V wird in Mengen von 0,05–0,2 % (Gewichtsprozent bezogen auf die eingesetzte Bindemittelmenge) dosiert.

Dosierung in verdünnter Form mit der Wasserzugabe:

Bei 50 kg Zement	0,25–1,0 l Mebonit® V
Bei 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30	0,4–1,5 l Mebonit® V

in ein mit 200 l Wasser gefülltes Standfass geben und gut umrühren. Den gesamten Bedarf des Anmachwassers dem Standfass entnehmen. Bei sehr feuchter Gesteinskörnung kann die Zugabemenge von Mebonit® V auf bis zu 2,0 l je Wasserfass erhöht werden. Mischdauer mindestens 2 Minuten nach Zugabe der letzten Gesteinskörnung.

HINWEISE

Wegen der Wasser einsparenden Wirkung von Mebonit® V ist unbedingt auf eine Reduzierung des Wasser-Bindemittel-Wertes zu achten. Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« Verarbeitungskonsistenz einzustellen.

Mebonit® V nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

Konventioneller Calciumsulfatestrich CA C25 F4

Mischungsverhältnis Calciumsulfatbinder zu Gesteinskörnung 1 : 3,75 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,40-0,45

Konventioneller Zementestrich CT C25 F4

Mischungsverhältnis Zement zu Gesteinskörnung 1 : 5 (Gewichtsteile)
Wasser-Bindemittel-Wert w/b ~ 0,50-0,55

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045. Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Mebonit® V.



X Anhymix®

ZUSATZSTOFF ZUR HERSTELLUNG VON DÜNNSCHICHTIGEN CALCIUMSULFAT-HEIZESTRICHEN

Anhymix® ist ein Zusatzstoff – bestehend aus Bindemittel und speziellen Zusatzmitteln – in einer optimal abgestimmten Zusammensetzung.

Zusatzstoff zur Herstellung von konventionellen Calciumsulfatestrichen der Festigkeitsklasse CA C35 F5. Besonders geeignet zur Herstellung von Calciumsulfat-Heizestrichen mit verminderter Rohrüberdeckung. Bei Heizestrichen der Bauart A (DIN 18560) ist eine Reduzierung der Heizrohrüberdeckung auf > 35 mm möglich.

DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Die Zugabe von Anhymix® erfolgt in kompletten Gebinden!

Zur Herstellung eines Calciumsulfatestrichs CA C35 F5 wird 1 Sack Anhymix® à 12,5 kg auf 75 kg Calciumsulfatbinder CAB 30 zugegeben. Der Estrichmörtel ist auf eine erdfeuchte Konsistenz einzustellen. Mischdauer mindestens 2 Minuten nach Zugabe der letzten Gesteinskörnung.

HINWEISE

Die Gesteinskörnungen sind entsprechend DIN EN 12620 auszuwählen. Empfohlen wird eine Gesteinskörnung mit Größtkorn 8 mm und einer Kornverteilung nahe der Sieblinie B 8 nach DIN 1045. Der Estrichmörtel ist auf eine »erdfeuchte« Mörtelkonsistenz einzustellen.

Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Anhymix®.

Anhymix® nicht in Kombination mit anderen Estrichzusatzmitteln einsetzen!

EIGENSCHAFTEN

Untersuchungen im Institut für Fußbodenforschung in Troisdorf haben ergeben, dass bei Calciumsulfatestrichen durch die Zugabe von Anhymix® eine Erhöhung der Festigkeitsklasse von CA C25 F4 auf CA C35 F5 erreicht wird. Die Frühfestigkeit wird so gesteigert, dass ein Estrich schon 24 Stunden nach der Estrichverlegung begangen werden kann. Estriche, die ohne Anhymix® hergestellt werden, dürfen frühestens am 3. Tag nach der Verlegung begangen werden. Die erforderliche Estrichüberdeckung über den Heizrohren kann bei Heizestrichen der Bauart A nach DIN 18560 (Estriche im Bauwesen) unter Verwendung von Anhymix® um bis zu 10 mm reduziert werden. Die Wasser einsparende Wirkung von Anhymix® begünstigt das Austrocknungsverhalten der Estrichplatte.

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Schüttgewicht	1,0 kg/l
Verpackung	Papiersäcke, 12,5 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Trocken lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

Hinweis: Ein Prüfbericht des Institutes für Baustoffprüfung und Fußbodenforschung in Troisdorf bzgl. der Anwendung von Anhymix® liegt vor und kann angefordert werden.

X Meboplast®

GRUNDIERUNG FÜR CALCIUMSULFAT- UND ZEMENTESTRICHE

Meboplast® ist eine lösemittelfreie Universal-Grundierung zur Verringerung der Saugwirkung von mineralischen Untergründen. Meboplast® kann auch zur Herstellung einer Haftschlämme bei der Herstellung von Verbundestrichen nach DIN 18560 eingesetzt werden.



EIGENSCHAFTEN

Meboplast® ist eine lösemittelfreie Dispersionsgrundierung zur Vorbehandlung von saugfähigen, nicht saugfähigen und glatten Untergründen. Hierzu zählen beispielsweise Calciumsulfat- und Zementestriche, Calciumsulfat-Fließestriche, Gussasphaltestriche, Fliesen, Terrazzo, Holz, Holzpressspanplatten sowie alte »tragfähige« Klebstoffschichten. Meboplast® ist nicht geeignet zur Grundierung von Sulfitablauge- und Bitumenklebstoffen.

Bei der Herstellung von Verbundestrichen auf Basis von Calciumsulfat oder Zement wird Meboplast® zur Herstellung der Haftschlämme eingesetzt.

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	flüssig
Farbe	weiß
Dichte	1,04 kg/l
Verpackung	Kunststoffkanister, 10 kg
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln halten. Nicht unter +5 °C lagern. Lagerfähigkeit mind. 12 Monate.

HINWEIS

Kanister vor der Verarbeitung schütteln!

VERARBEITUNG ALS GRUNDIERUNG

Meboplast® mit Lammfellrolle, Bürste oder Ähnl. gleichmäßig ohne Pfützenbildung auf den Untergrund auftragen. Auf nicht saugfähigen Untergründen (Gussasphalt, Fliesen, Holz etc.) Meboplast® unverdünnt auftragen. Auf saugfähigen Untergründen wie z.B. Zementestrichen Meboplast® im Verhältnis 1 : 1 mit Wasser mischen. Bei allen calciumsulfat-gebundenen Untergründen Meboplast® im Verhältnis 1 : 2 mit Wasser mischen. Der Meboplast® - Verbrauch beträgt 75 bis 150 g/m² abhängig von der Saugfähigkeit des Untergrundes.

Der Untergrund muss trocken, fest und tragfähig sein. Lose Bestandteile, Verunreinigungen sowie Trenn- und Sinterschichten sind mechanisch zu entfernen. Calciumsulfat-Fließestriche sind vor dem Grundieren anzuschleifen und abzusaugen.

Die Trocknungszeit beträgt ca. 15 min auf Zementestrichen und ca. 30 min auf nicht und schwach saugfähigen Untergründen. Auf Holzuntergründen und Spanplatten ca. 4 Stunden Trockenzeit einhalten. Auf calciumsulfat-gebundenen Estriechen bei nachfolgender Spachtelung mit zementären Spachtelmassen ca. 24 Std. Trocknungszeit einhalten.

Bei Verwendung von UREPLAN®-Fließspachtelmasse kann nach ca. 30 min Trocknungszeit gespachtelt werden.

VERARBEITUNG ALS HAFTSCHLÄMME

- Untergrund auf Eignung zur Aufnahme von Folgeschichten prüfen
- Untergrund anrauen, z.B. durch Fräsen oder Kugelstrahlen
- Untergrund mittels Hochdruckreiniger und Saugaggregat säubern
- Untergrund trocknen lassen

Meboplast® im Verhältnis 1 : 1 bis 1 : 2 mit Wasser verdünnen, mit Lammfellrolle, Bürste oder Ähnl. gleichmäßig ohne Pfützenbildung auf den Untergrund auftragen und mind. 8 Std. trocknen lassen.

Im nächsten Arbeitsgang Meboplast® unverdünnt aufbringen (nicht zu große Flächen unter Vermeidung von Pfützenbildung vorbehandeln). Anschließend sofort mit dem Aufbringen der Haftschlämme beginnen.

Herstellung der Haftschlämme mit Meboplast®

Zementestrich

50 kg Zement
Ca. 16 Schaufeln Sand 0/4
Ca. 4 l Meboplast®
Wasser

Calciumsulfatestrich

50 kg Calciumsulfatbinder CAB 30
Ca. 12 Schaufeln Sand 0/4
Ca. 4 l Meboplast®
Wasser

Gut mischen und auf dem mit Meboplast® vorbehandelten Untergrund mit einem groben Besen verteilen und einmassieren, danach sofort mit Estrichmörtel abdecken. 100 l Haftschlämme reichen für ca. 20–25 m² Verbundestrich. Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Meboplast®.

X Thixopont® F

REAKTIONSHARZSYSTEM ZUR SANIERUNG VON ESTRICH-RISSEN

Thixopont® F ist ein Reaktionsharzsystem zur Sanierung von Rissen in Calciumsulfat- und Zementestrichen. Die Klebekraft von Thixopont® F ist sehr hoch, so dass Estrichrisse dauerhaft saniert werden. Weitere Anwendungsgebiete von Thixopont® F sind z. B.: Kleben von Naturstein, Beton, Holz, Keramik, Glas und Metall sowie Hartgummi, Polystyrol, Polyester. Thixopont® F schafft eine feste und dauerhafte Verbindung der verklebten Materialien.



DOSIERUNG/VERARBEITUNG

Thixopont® F-Harz- und -Härterkomponenten im Mischungsverhältnis 1 : 1 nach Volumenteilen oder 10 : 6 nach Gewichtsteilen (entspricht 1 Dose Harz auf 1 Dose Härter) mischen, bis eine einheitliche schlierenfreie Graufärbung eintritt.

Die flüssige Mischung in die zuvor von losen Teilen gesäuberten und evtl. nachgeschnittenen Risse eingießen. Die zu vergießenden Teile müssen trocken und fettfrei sein. An der Estrichoberfläche austretendes Material planeben spachteln und mit feuergetrocknetem Quarzfeinsand abstreuen.

HINWEISE

Für weitere Hinweise beachten Sie bitte die DIN-Sicherheitsdatenblätter für Thixopont® F-Harz und Thixopont® F-Härter.

EIGENSCHAFTEN

Thixopont® F ist ein 2-Komponenten-Polyurethan-Kunstharzsystem mit thixotropen Viskositätseigenschaften. Diese Thixotropie bedeutet, dass Thixopont® F relativ kurz nach dem Anmischen ansteift, dann jedoch durch weiteres Aufrühren zeitlich begrenzt wieder Fließeigenschaften erlangt. Die Gebindegröße lässt ein flexibles Anmischen des Materials zu. So können auch kleine Materialmengen entnommen werden.

TECHNISCHE DATEN

Typische Eigenschaften	Polyol	Isocyanat	Gemisch
Dichte (kg/l bei 20 °C) (DIN 53217/1 + 2)	1,62	1,10	1,45
Viskosität (mPas bei 20 °C) (DIN 53018/1 + 2)	10.000	90	700
Verarbeitungszeit bei 20 °C	ca. 5 bis 10 Minuten		
Belastbar	nach ca. 24 Stunden		
Farbton	silbergrau		
Verpackung	Dose Harz à 1,25 kg; Dose Härter à 0,75 kg (Harz und Härter 8 kg im Karton)		
Transport/Lagerung	Getrennt von Nahrungs- und Genussmitteln aufbewahren. Behälter trocken und dicht geschlossen halten. Angebrochene Gebinde dicht verschließen und kurzfristig verarbeiten. Lagertemperatur nicht unter +5 °C. Lagerfähigkeit im nicht geöffneten Originalgebilde bei ca. 15–20 °C mind. 3 Monate.		

X Ureplan®

FLIESSPACHELMASSE AUF BASIS VON CALCIUMSULFAT

Ureplan® ist eine hochwertige und sehr emissionsarme selbst verlaufende Spachtelmasse auf Basis von Calciumsulfat. Ureplan® eignet sich besonders als Glätt- und Nivelliermasse auf allen calciumsulfatgebundenen Untergründen, Gussasphaltestrichen nach DIN 18560 sowie auf zementären Untergründen im Innenbereich.



EIGENSCHAFTEN

- Anwendung im Innenbereich
- EC1: sehr emissionsarm
- Selbstverlaufend
- Sehr geschmeidig in der Verarbeitung
- Auf Fußbodenheizung einsetzbar
- Schichtdicken von 1,0 bis 30,0 mm
- Geringe Wartezeit nach dem Grundieren
- Pumpfähig
- Sehr spannungsarm
- Rissefrei auch in größeren Schichtdicken
- Belastbar durch Stuhlrollen nach DIN EN 12529 ab 1,0 mm Schichtdicke

EINSATZBEREICHE

Ureplan® eignet sich zum Spachteln, Glätten und Nivellieren von Untergründen unter keramischen, textilen und elastischen Belägen im Innenbereich.

Bei der Verlegung von keramischen Belägen und Naturstein im Mittelbett- bzw. Dickbettverfahren empfehlen wir die Spachtelschicht mit Epoxidharz zu grundieren.

Parkettverklebungen auf Ureplan®-Spachtelschichten (mind. 3 mm vollflächige Spachtelung!) sind nach Rücksprache unter Verwendung spezieller elastischer Parkettklebstoffe möglich.

Bitte setzen Sie sich hierzu mit unserer Anwendungstechnik in Verbindung.

Trockenzeiten sind unbedingt zu beachten.

TECHNISCHE DATEN

Lieferform	Pulver
Verarbeitungstemperatur	nicht unter +5 °C
Topfzeit	ca. 30 Minuten bei +18 °C
Begebarkeit	nach ca. 2 Stunden
Trocknungszeit	ca. 24 Stunden (Restfeuchte ≤ 0,5 CM %) bis 3 mm Schichtdicke; bei höheren Schichtdicken ist die Prüfung der Restfeuchte mit einem CM-Gerät erforderlich)
Materialverbrauch	1,5 kg/m ² je mm Schichtdicke

Die Angaben unterliegen raumklimatischen Schwankungen und differieren je nach Saugfähigkeit des Untergrundes.

LAGERUNG/ENTSORGUNG

- Ureplan® kühl und trocken lagern
- Lagerfähigkeit mindestens 1 Jahr
- Gebinde rieselfrei entleeren und ordnungsgemäß entsorgen

UNTERGRÜNDE

Ureplan® eignet sich zum Spachteln, Glätten und Nivellieren von:

- calciumsulfatgebundenen Estrichen
- Zementestrichen
- Gussasphaltestrichen IC 10 und IC 15 nach DIN 18354 und DIN 18560, Schichtdicke 1,0 bis 8,0 mm
- Trockenestrichen
- Magnesiaestrichen
- Schnellzementestrichen
- Beton
- Altuntergründen wie keramischen Belägen
- alten, wasserfesten Klebstoffresten
- Spanplatten V 100 nach DIN 68771 (verschraubt oder vollflächig verklebt) nur in Verbindung mit textilen und elastischen Belägen



UNTERGRUNDANFORDERUNGEN

- Ausreichende Festigkeit, Tragfähigkeit und Formstabilität
- Frei von losen und haftmindernden Schichten wie z.B. Staub, Schmutz, Öl und Fett
- Trennschichten u.Ä. sind durch geeignete mechanische Maßnahmen, z.B. Schleifen, Bürsten, Strahlen oder Fräsen zu entfernen
- Calciumsulfat-Fließestriche sind vor dem Grundieren anzuschleifen und abzusaugen
- Alte lose oder schlecht haftende Spachtelschichten sind mechanisch zu entfernen
- Bei nachfolgender Verlegung von Bodenbelägen müssen Zementestriche vor der Spachtelung eine Restfeuchte von $\leq 2,0 \text{ CM } \%$ (Heizestriche $\leq 1,8 \text{ CM } \%$) aufweisen. Bei calciumsulfatgebundenen Estrichen muss eine Restfeuchte im Estrich von $\leq 0,5 \text{ CM } \%$ (Heizestriche $\leq 0,3 \text{ CM } \%$) erreicht sein
- Alte wasserlösliche Klebstoffe, z.B. Sulfid-Ablauge-Kleber, sind vollständig zu entfernen. Bei anhaftenden Restrückständen mit Epoxidharz grundieren und absanden
- Alte wasserfeste Klebstoffe sind mechanisch weitestgehend zu entfernen
- Alte Nutzböden, wie z.B. keramische Fliesen sind gründlich zu reinigen und anzuschleifen
- Nicht unterkellerte Räume müssen gegen aufsteigende Feuchtigkeit abgedichtet sein
- Es gelten die Anforderungen der jeweils gültigen Normen, Richtlinien und Merkblätter

GRUNDIEREN

Grundierung (z.B. Meboplast®) mit Lammfellrolle, Bürste oder Ähnl. gleichmäßig ohne Pfützenbildung auf den Untergrund auftragen.

- Auf nicht saugenden Untergründen (Gussasphalt, Fliesen etc.) Meboplast® unverdünnt auftragen
- Auf saugfähigen Untergründen (z.B. Zementestrich, Schnellzementestriche) Meboplast® vor dem Auftragen im Verhältnis 1 : 1 mit Wasser mischen
- Bei allen calciumsulfatgebundenen Untergründen Meboplast® im Verhältnis 1 : 2 mit Wasser mischen (die Trockenzeit kann bei Calciumsulfatestrichen auf 30 Minuten reduziert werden!). Bei Schichtdicken über 10 mm empfehlen wir mit Epoxidharz zu grundieren
- Magnesia- und Steinholzestriche mit Epoxidharz grundieren

Der Meboplast®-Verbrauch beträgt 75 bis 150 g/m² abhängig von der Saugfähigkeit des Untergrundes.

VERARBEITUNGSEMPFEHLUNGEN

- Ureplan® wird in ganzen Gebinden (25 kg) mit ca. 6,0 Liter Wasser angemischt
- Ureplan® in einem sauberen Gefäß durch Einrühren in kaltes, sauberes Wasser homogen anmischen. Empfohlen wird die Benutzung einer Rührmaschine mit 600 min⁻¹. Nach einer Reifezeit von ca. 3 Minuten das angemischte Material nochmals durchmischen. Anschließend die Spachtelmasse ausgießen und mit Glättkelle oder Schwedenrakel verteilen
- Entfernen von Kellenschlägen oder mehrmaliges Spachteln sind in der Regel nicht notwendig
- Bei höheren Schichtdicken ist an aufgehenden Bauteilen eine Verbindung durch das Aufstellen eines Randstreifens zu vermeiden
- Soll eine weitere Spachtelschicht aufgebracht werden, so ist nach Trocknung der ersten Spachtelschicht mit Meboplast® (1 : 1 mit Wasser gemischt) zu grundieren
- Während der Verarbeitung und der Trocknung von Ureplan® ist besonders auf eine ausreichende Luftzirkulation zu achten
- Ureplan®-Spachtelschichten sind unmittelbar nach der Verlegung vor hoher Raumtemperatur, direkter Sonnenbestrahlung und Zugluft zu schützen
- Arbeitsgeräte können sofort nach Gebrauch mit Wasser gereinigt werden

HINWEISE

EMICODE EC1: sehr emissionsarm
 GISCODE CP1-Spachtelmassen auf Calciumsulfatbasis

Das BEB-Merkblatt »Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen-Verlegen von elastischen und textilen Bodenbelägen, Schichtstoffelementen (Laminat), Parkett und Holzpflaster-Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen« ist zu beachten.

Für weitere Hinweise beachten Sie bitte das DIN-Sicherheitsdatenblatt für Ureplan®.



CALCIUMSULFATESTRICH, KONVENTIONELL

NACH DIN 18560 AUF BASIS VON LANXESS ANHYDRITBIN- DER (CALCIUMSULFATBINDER CAB 30)

LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) ist ein »synthetisches« Bindemittel auf Basis von Anhydrit (Calciumsulfat). Anhydrit ist ein Nebenprodukt, das bei der Herstellung von Flusssäure gewonnen wird. Durch Aufmahlung von Anhydrit und Zugabe eines Anregers entsteht »Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30)«.

ALLGEMEINE HINWEISE

LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) entspricht allen Anforderungen der Bindemittelnorm DIN EN 13454 und wird laufend eigen- und durch das »Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen« in Dortmund fremdüberwacht. LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) wird im Hochbau zur Herstellung von konventionellen Calciumsulfatestrichen und Calciumsulfat-Fließestrichen eingesetzt.

Calciumsulfatgebundene Estriche dürfen keiner dauernden Feuchtigkeitsbeanspruchung ausgesetzt werden. Bereiche im Estrich, in denen z.B. durch Dampfdiffusion mit Feuchtigkeitsanreicherung zu rechnen ist, müssen durch eine Dampfsperre geschützt werden. Eine solche Maßnahme ist vom Planverfasser der Bauwerksplanung festzulegen (DIN 18560).

Bei unbeheizten Bauten ist eine Estrichverlegung bei Temperaturen unter +5 °C nicht möglich; eine analoge Festlegung gilt auch für die Mörteltemperatur. Gefrorene Gesteinskörnungen dürfen nicht zur Estrichherstellung verwendet werden.

Calciumsulfatestriche sind geeignet für die Herstellung aller Estricharten nach DIN 18560:

- Verbundestrich
- Estrich auf Trennschicht
- Estrich und Heizestrich auf Dämmschichten

Konventionelle Calciumsulfatestriche auf Basis von LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30 geben weitaus weniger flüchtige organische Verbindungen (VOC) ab, als nach den strengen Vorgaben des »Ausschusses zur Gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten« (AgBB; Stand 2005) gefordert wird, und sind somit uneingeschränkt als Bauprodukte für die Verwendung in Innenräumen geeignet.

VORTEILE CALCIUMSULFATESTRICH

Fugenlos verlegbar

Schwind- und Quellmaß von Calciumsulfatbinder CAB 30 sind so gering, dass diese praktisch vernachlässigt werden können. Deshalb ist Calciumsulfatestrich auf Basis von LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) in großen unbeheizten Flächen ohne Fugen verlegbar (Ausnahmen s. DIN 18560 Teil 2).

Bei der Fugenplanung von beheizten Estrichkonstruktionen sind die technischen Hinweise des Bundesverbandes BEB Troisdorf zu berücksichtigen. Bauwerksfugen müssen im Estrich übernommen werden. Randfugen werden entsprechend der jeweiligen Estrichkonstruktion gem. DIN 18560 ausgebildet.

Hohe Frühfestigkeit

Schnelles Abbinden und Erhärten verleihen Calciumsulfatestrichen hohe Frühfestigkeiten, so dass diese unter normalen Baustellenbedingungen bereits nach 3 Tagen begehbar und nach 7 Tagen belastbar sind.

Keine Bewehrung

Sowohl bei Heizestrichen als auch unter keramischen Fliesen und Belägen werden Calciumsulfatestriche ohne Bewehrung verlegt.

ZUSÄTZLICHE VORTEILE BEI CALCIUMSULFAT-HEIZESTRICH

Die spezifischen Eigenschaften von LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) wie:

- geringes Schwind- und Quellverhalten
 - nahezu spannungsfreies Abbinden und Erhärten
 - hohe Frühfestigkeit
- erfüllen die Anforderungen an einen Heizestrichmörtel ideal.

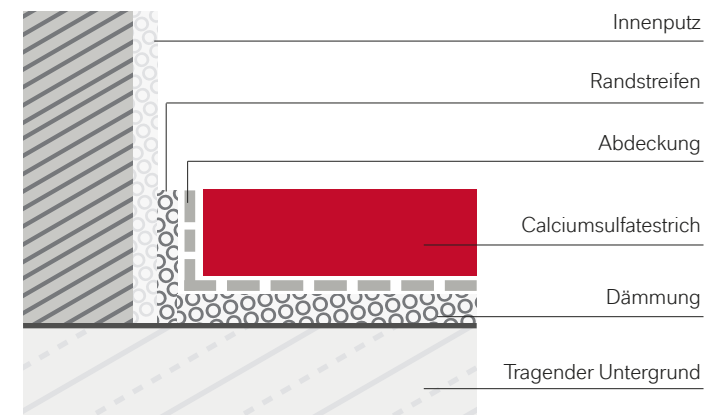
Früh beheizbar

Bei Heizestrichen kann mit dem Aufheizen bereits ab dem 7. Tag nach dem Estricheinbau begonnen werden.



CALCIUMSULFATESTRICH, KONVENTIONELL

KONSTRUKTIONS-MERKMALE FÜR CALCIUMSULFATESTRICH



ESTRICH AUF DÄMMSCHICHT

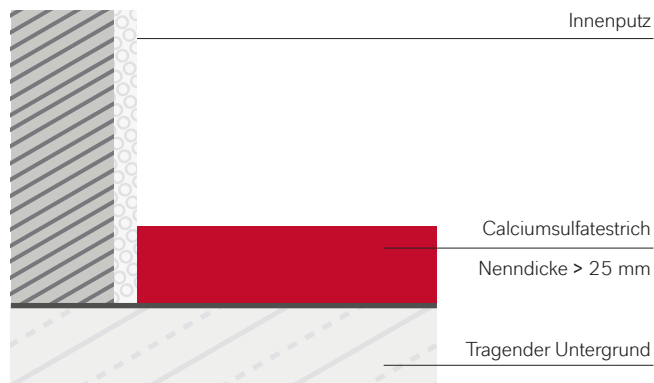
NENNDICKEN UND BIEGEZUGFESTIGKEIT UNBEHEIZTER ESTRICHE AUF DÄMMSCHICHTEN NACH DIN 18560

Calciumsulfat- estrich CA	Biegezugfestig- keitsklasse nach DIN EN 13813	Erforderliche Estrichnenndicke in mm
Flächenlast < 2 kN/m ²	F4	> 45*
	F5	> 40*
	F7	> 35*
Flächenlast < 3 kN/m ² Einzellast < 2 kN	F4	> 65*
	F5	> 55*
	F7	> 50*
Flächenlast < 4 kN/m ² Einzellast < 3 kN	F4	> 70**
	F5	> 60**
	F7	> 55**
Flächenlast < 5 kN/m ² Einzellast < 4 kN	F4	> 75**
	F5	> 65**
	F7	> 60**

* Zusammendrückbarkeit der Dämmschicht $c < 5$ mm

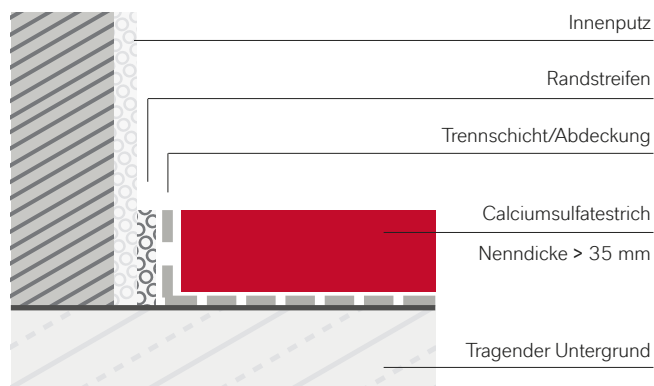
** Zusammendrückbarkeit der Dämmschicht $c < 3$ mm

Bei Dämmschichten < 40 mm kann die Estrichnenndicke um 5 mm reduziert werden.



VERBUNDESTRICH

Vorbehandlung des tragenden Untergrundes gem. DIN 18560 z. B. mit Meboplast® oder einer Haftbrücke mit Anhydur® SA.



ESTRICH AUF TRENNSCHICHT

Die Trennschicht, nach DIN 18560 in der Regel zweilagig, ist bei Calciumsulfatestrich einlagig auszuführen. Bei zweilagiger Verlegung dürfen Abdichtungen und Dampfsperren als eine Lage der Trennschicht gelten. Als Trennschicht kommen z. B. Polyethylenfolien von mind. 0,1 mm Dicke infrage. Bereiche im Estrich, in denen durch Dampfdiffusion mit Feuchtigkeitsanreicherung zu rechnen ist, müssen eine Dampfsperre erhalten. Bei nicht unterkellertem, tragendem Untergrund ist die Trennschicht gegebenenfalls als Abdichtung gegen aufsteigende Bodenfeuchtigkeit nach DIN 18195 auszuführen.



CALCIUMSULFATESTRICH, KONVENTIONELL

TECHNISCHE DATEN

Schwind- und Quellmaß	< 0,1 mm/m
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_z = 1,2 \text{ W/mK}$
Wärmeausdehnung	0,008 mm/mK
Begehbarkeit (bei normalen Baustellenbedingungen)	nach 3 Tagen
Belastbarkeit (bei normalen Baustellenbedingungen)	nach 7 Tagen
Belegreife bei Heizestrich	< 0,3 %* (CM-Methode)
Belegreife bei nicht beheizten Estrichen	< 0,5 %* (CM-Methode)
Thermische Belastbarkeit	< 60 °C im Bereich der Heizelemente
Brandverhalten	nicht brennbar
Elastizitätsmodul CA C25 F4	~ 22.000 N/mm ²
Schüttdichte Calciumsulfatbinder CAB 30	1,0 kg/l
Rechenwert der Eigenlast nach DIN 1055 je cm Estrichdicke	0,22 kN/m ²
Nassmörtelreaktion	alkalisch

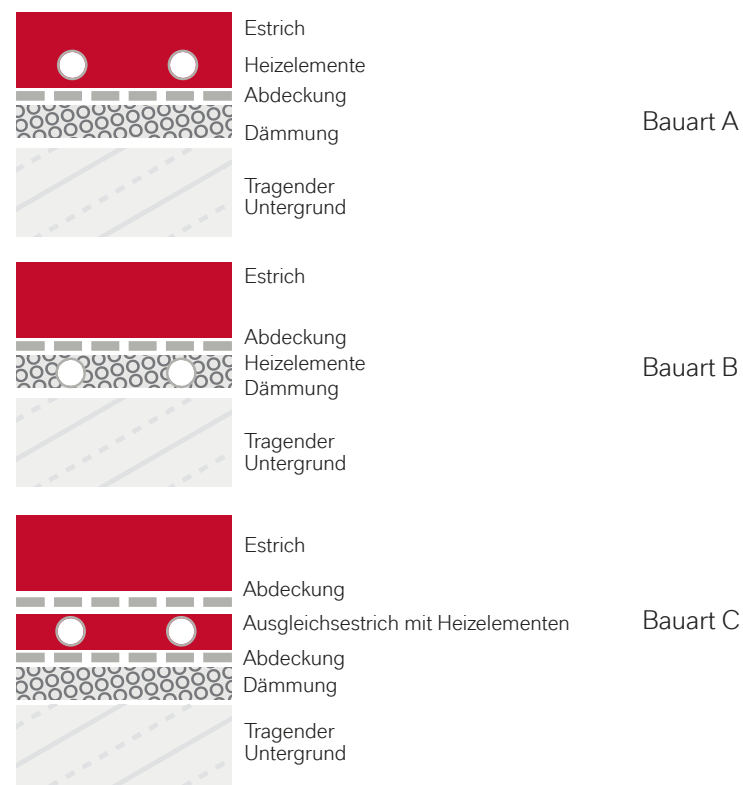
* Abzüge vom Messwert der durchgeführten CM-Messungen dürfen grundsätzlich nicht vorgenommen werden.

Erreichbare Mörtelfestigkeiten nach DIN EN 13813

Calciumsulfatestrich Festigkeitsklasse	Biegezugfestigkeit N/mm ²	Druckfestigkeit N/mm ²
CA C25 F4	> 4	> 25
CA C35 F5	> 5	> 35
CA C45 F7	> 7	> 45

HEIZESTRICH

Aufbau



CALCIUMSULFAT-BAUSTELLEN-ESTRICH

Mischungsverhältnis

Calciumsulfatbinder CAB 30 zu Gesteinskörnung je nach Festigkeitsklasse

1 : 3 bis 1 : 3,75 Gewichtsteile (1 : 2 bis 1 : 2,5 Raumteile).

MATERIALKOMPONENTEN

Bindemittel

Calciumsulfatbinder CAB 30 nach DIN EN 13454

+ Gesteinskörnung nach DIN EN 12620

Körnung 0–8 mm/Sieblinie B 8 nach DIN 1045

+ Zusatzmittel (Anhydur®, Mebodur®, Mebonit®, Meborapid® oder Anhyplast®)

+ Zugabewasser

= **Calciumsulfat-Baustellenestrich**



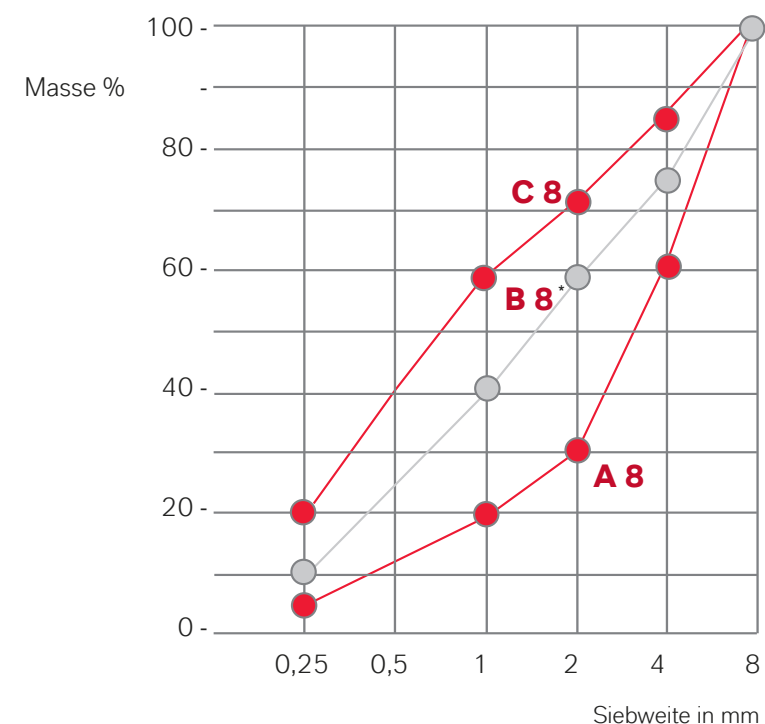
CALCIUMSULFATESTRICH, KONVENTIONELL

BINDEMITTELBEDARF ESTRICHMÖRTEL

Festigkeitsklasse	Bindemittelanteil Calciumsulfatbinder CAB 30 je m ³ Estrichmörtel
CA C25 F4	> 450 kg
CA C35 F5	> 500 kg
CA C45 F7	> 500 kg*

* In der Gesteinskörnung Anteil von ca. 30 % Hartsteinsplitt der Körnung 4–8 mm

Sieblinie: Gesteinskörnung zur Herstellung »konventioneller Calciumsulfatestriche«



GESTEINSKÖRNUNG

Die Gesteinskörnungsanforderungen werden in der DIN EN 12620 beschrieben.

* Empfohlen wird eine Gesteinskörnung entsprechend der Sieblinie B 8 mit einem Feinanteil $\leq 3,0$ Massen-%.

ZUSATZMITTEL

Zusatzmittel wie z. B. Anhyplast®, Anhydur®, Mebodur®, Meborapid® oder Mebonit® können dem Calciumsulfat-estrich pulverförmig oder flüssig nach Herstellerangabe zugegeben werden.

Sie verbessern die Verarbeitbarkeit, ermöglichen höhere Förderweiten, führen zu höheren Festigkeiten und beschleunigen die Austrocknung.

ZUGABEWASSER

Wasserbindemittelfaktor ca. 0,40-0,45 unter Berücksichtigung der Wasser einsparenden Wirkung von Anhyplast®, Anhydur®, Mebodur®, Meborapid® oder Mebonit®.

NACHBEHANDLUNG

Nach Begehbarkeit sind die Räume unter Vermeidung von Zugluft zu belüften.

TECHNISCHE DATEN HEIZESTRICH

HEIZROHRVERTRÄGLICHKEIT

Bei Warmwasserfußbodenheizung sind Kunststoffrohre und kunststoffummantelte Kupferrohre einsetzbar.

AUF- UND ABHEIZEN

Heizbeginn frühestens 7 Tage nach Estricheinbau.

Detaillierte Informationen zum Auf- und Abheizen sowie Aufheizprotokolle finden Sie ab S. 53.

MISCH- UND FÖRDERGERÄTE

Estrichdruckluftförderer, Zwangsmischer.



CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH

NACH DIN 18560 AUF BASIS LANXESS ANHYDRITBINDER (CALCIUMSULFATBINDER CAB 30) – FLIESSESTRICHQUALITÄT

LANXESS Anhydritbinder (Calciumsulfatbinder CAB 30) – Fließestrichqualität – ist ein synthetischer Calciumsulfatbinder CAB 30 gemäß der Bindemittelnorm DIN EN 13454. Über die Normanforderung hinaus werden die Verarbeitungseigenschaften für Fließestrichanwendungen durch spezielle Produktionsverfahren und umfangreiche Qualitätskontrollen sichergestellt. LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30 – Compound – ist entsprechend der Bindemittelnorm DIN EN 13454 eine Zubereitung aus Calciumsulfatbinder CAB 30 und pulverförmigem Hochleistungsverflüssiger.

BESONDERS GEEIGNET FÜR:

- Fließestrich im Fahrmischer-System
- Fließestrich im Einkammer-Silosystem
- Fließestrich im Zweikammer-Silosystem
- Fließestrich als Baustellenestrich

ALLGEMEINE HINWEISE

LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30 – Fließestrichqualität – und LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30 – Compound – werden im Hochbau zur Herstellung von Calciumsulfat-Fließestrich eingesetzt. Calciumsulfat-Fließestrich darf keiner dauernden Feuchtigkeitsbeanspruchung ausgesetzt werden. Bereiche im Estrich, in denen durch Dampfdiffusion mit Feuchtigkeitsanreicherung zu rechnen ist, müssen eine Dampfsperre erhalten. Eine solche Maßnahme ist vom Planverfasser der Bauwerksplanung festzulegen.

Bei unbeheizten Bauten ist eine Estrichverlegung bei Temperaturen unter +5 °C nicht möglich; eine analoge Festlegung gilt auch für die Mörteltemperatur. Gefrorene Gesteinskörnungen dürfen nicht zur Estrichherstellung verwendet werden.

Calciumsulfat-Fließestrich ist geeignet für die Herstellung aller Estricharten nach DIN 18560:

- Verbundestrich
- Estrich auf Trennschichten
- Estrich und Heizestrich auf Dämmschichten

Calciumsulfat-Fließestriche auf Basis von LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30 geben weitaus weniger flüchtige organische Verbindungen (VOC) ab, als nach den strengen Vorgaben des »Ausschusses zur Gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten« (AgBB; Stand 2005) gefordert wird, und sind somit uneingeschränkt als Bauprodukte für die Verwendung in Innenräumen geeignet.

VORTEILE CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH

FUGENLOS VERLEGBAR

Schwind- und Quellmaß von Calciumsulfatbinder CAB 30 sind so gering, dass diese praktisch vernachlässigt werden können. Deshalb ist Calciumsulfat-Fließestrich auf Basis von LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30 in großen unbeheizten Flächen ohne Fugen verlegbar (Ausnahmen s. DIN 18560 Teil 2). Bei der Fugenplanung von beheizten Estrichkonstruktionen sind die technischen Hinweise des Bundesverbandes BEB Troisdorf zu berücksichtigen. Bauwerksfugen müssen im Estrich übernommen werden. Randfugen werden entsprechend der jeweiligen Estrichkonstruktion gem. DIN 18560 ausgebildet.

HOHE FRÜHFESTIGKEIT

Schnelles Abbinden und Erhärten verleihen dem Calciumsulfat-Fließestrich hohe Frühfestigkeiten, so dass er unter normalen Baustellenbedingungen bereits nach 2 Tagen begehrbar und nach 5 Tagen belastbar ist.

KEINE BEWEHRUNG

Sowohl bei Heizestrichen als auch unter keramischen Fliesen und Belägen wird Calciumsulfat-Fließestrich ohne Bewehrung verlegt.

SELBSTVERDICHTEND

Calciumsulfat-Fließestrich ist homogen, so dass eine zusätzliche Verdichtung des Estrichmörtels nicht erforderlich ist. Durch den selbstverdichtenden Effekt sind auch Verlegungen auf weichen Dämmschichten problemlos durchzuführen.

ZUSÄTZLICHE VORTEILE BEI CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH ALS HEIZESTRICH

MINDERUNG DER ESTRICHDICKE

Das dichte, feste Materialgefüge von Calciumsulfat-Fließestrich erlaubt eine Minderung der vorgegebenen Estrichnennndicken nach DIN 18560. Bei Verwendung im Altbau wird dadurch die Belastung für Deckenkonstruktionen maßgeblich vermindert.

FRÜH BEHEIZBAR

Bei Heizestrichen kann mit dem Aufheizen bereits ab dem 7. Tag nach dem Estricheinbau begonnen werden.

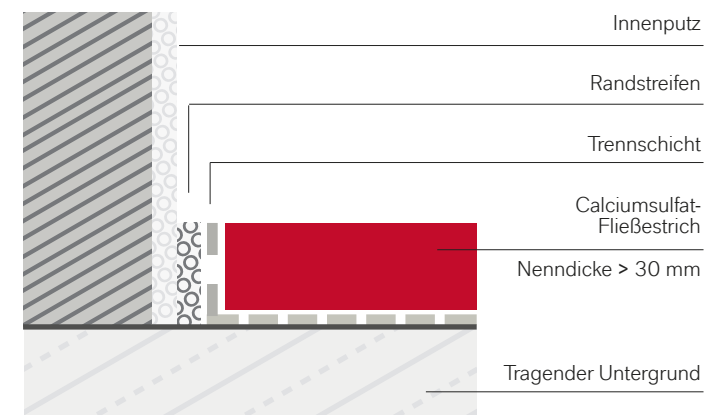
HOHLRAUMFREIE HEIZROHRUMSCHLISSUNG

Calciumsulfat-Fließestrich umhüllt die Heizrohre ohne Hohlräume. Dadurch ist eine schnelle und effiziente Wärmeübertragung möglich.



CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH

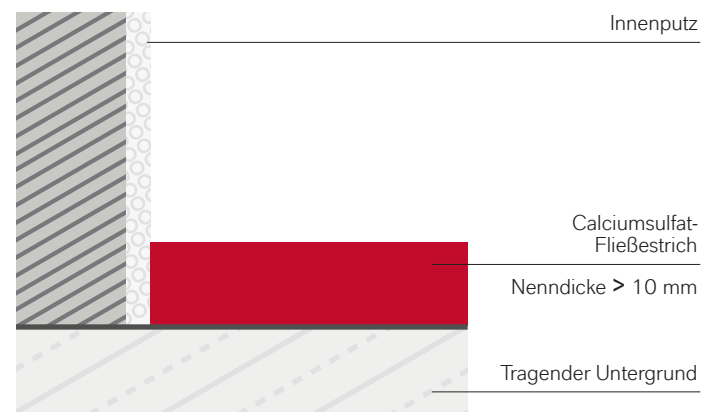
ESTRICH AUF TRENNSCHICHT



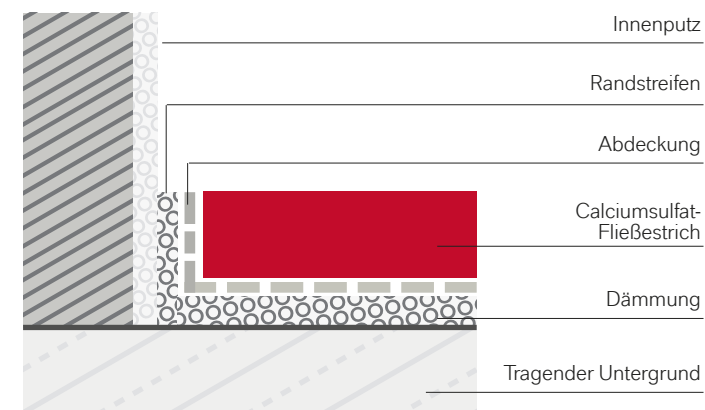
Die Trennschicht ist nach DIN 18560 Teil 4 in der Regel zweilagig auszuführen. Als Trennschicht kommen z.B. Polyethylenfolien infrage. Bereiche im Estrich, in denen durch Dampfdiffusion mit Feuchtigkeitsanreicherung zu rechnen ist, müssen eine Dampfsperre erhalten. Bei nicht unterkellertem, tragendem Untergrund ist die Trennschicht gegebenenfalls als Abdichtung gegen aufsteigende Bodenfeuchtigkeit nach DIN 18195 auszuführen. Abdichtungen und Dampfsperren dürfen als eine Lage der Trennschicht gelten.

Festigkeitsklasse	Größtkorn	Estrichnenndicke
CAF C35 F5	4 mm	> 35 mm
CAF C25 F4	4 bis 8 mm	> 35 mm

KONSTRUKTIONSMERKMALE FÜR CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH



ESTRICH AUF DÄMMSCHICHT



VERBUNDESTRICH

Vorbehandlung des tragenden Untergrundes gem. DIN 18560 z.B. mit Meboplast® oder einer Haftbrücke mit Anhydur® SA.

Festigkeitsklasse	Größtkorn	Estrichnenndicke
CAF F5	2 mm	10 bis 15 mm
	4 mm	15 bis 30 mm
CAF F4	4 bis 8 mm	> 30 mm



CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH

NENNDICKEN UND BIEGEZUGFESTIGKEIT UNBEHEIZTER ESTRICHE AUF DÄMMSCHICHTEN NACH DIN 18560

Calciumsulfat-Fließestrich CAF	Biegezugfestigkeitsklasse nach DIN EN 13813	Erforderliche Estrichnenndicke in mm
Flächenlast < 2 kN/m ²	F4	> 35*
	F5	> 35*
	F7	> 35*
Flächenlast < 3 kN/m ² Einzellast < 2 kN	F4	> 50*
	F5	> 45*
	F7	> 40*
Flächenlast < 4 kN/m ² Einzellast < 3 kN	F4	> 60**
	F5	> 50**
	F7	> 45**
Flächenlast < 5 kN/m ² Einzellast < 4 kN	F4	> 65**
	F5	> 55**
	F7	> 50**

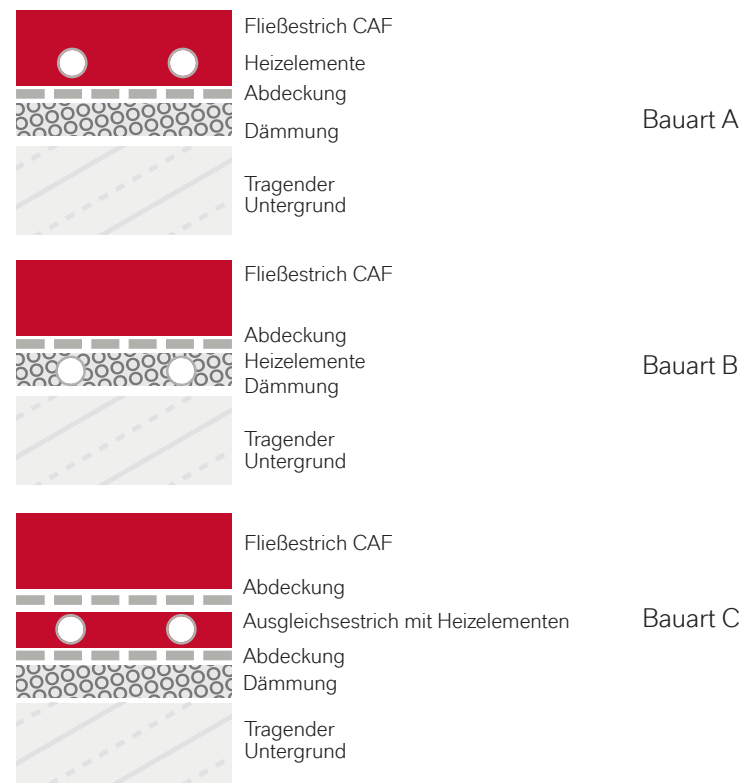
* Zusammendrückbarkeit der Dämmschicht $c < 5$ mm

** Zusammendrückbarkeit der Dämmschicht $c < 3$ mm

HEIZESTRICH

Aufbau

Bauart DIN 18560





CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH

ERREICHBARE MÖRTELFESTIGKEITEN NACH DIN EN 13813

Calciumsulfat-Fließestrich Festigkeitsklasse	Biegezugfestigkeit N/mm ²	Druckfestigkeit N/mm ²
CAF C25 F4	> 4	> 25
CAF C35 F5	> 5	> 35
CAF C45 F7	> 7	> 45

ZUSAMMENSETZUNG CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH

Mischungsverhältnis (Calciumsulfatbinder CAB 30 zu Gesteinskörnung) je nach Festigkeitsklasse 1 : 1 bis 1 : 2,5 nach Gewichtsteilen.

MATERIAL-KOMPONENTEN

Bindemittel

Calciumsulfatbinder CAB 30 Compound nach DIN EN 13454

+ Gesteinskörnung nach DIN EN 12620

Körnung 0–2; 0–4; 0–8 mm je nach Festigkeitsklasse und Estrichdicke

+ Zugabewasser

= **Calciumsulfat-Fließestrich**

BINDEMITTELBEDARF

Bindemittelanteil Calciumsulfatbinder CAB 30 bzw. Calciumsulfatbinder CAB 30 Comp. – je m³ Estrichmörtel

CAF F4 > 600 kg

CAF F5 > 670 kg

CAF F7 > 900 kg

TECHNISCHE DATEN

Schwind- und Quellmaß	< 0,1 mm/m
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_z = 1,2 \text{ W/mK}$
Wärmeausdehnung	0,008 mm/mK
Begehbarkeit (bei normalen Baustellenbedingungen)	nach 2 Tagen
Belastbarkeit (bei normalen Baustellenbedingungen)	nach 5 Tagen
Belegreife bei Heizestrich	< 0,3 %* (CM-Methode)
Belegreife bei nicht beheizten Estrichen	< 0,5 %* (CM-Methode)
Thermische Belastbarkeit	< 60 °C im Bereich der Heizelemente
Brandverhalten	nicht brennbar
Elastizitätsmodul CAF C35 F5	~ 27.000 N/mm ²
Schüttdichte Calciumsulfatbinder CAB 30	1,0 kg/l
Rechenwert der Eigenlast nach DIN 1055 je cm Estrichdicke	0,22 kN/m ²
Nassmörtelreaktion	alkalisch

* Abzüge vom Messwert der durchgeführten CM-Messungen dürfen grundsätzlich nicht vorgenommen werden.



CALCIUMSULFAT-FLIESSESTRICH

ZUSATZMITTEL

Die Verwendung des Zusatzmittels Anhyplan® M ist zur Herstellung eines Calciumsulfat-Fließestrichs auf Basis von LANXESS Calciumsulfatbinder CAB 30 – Fließestrichqualität – notwendig.

ZUGABEWASSER

Wasserbindemittelfaktor ca. 0,50.

NACHBEHANDLUNG

Nach der Begehbarkeit der Estrichflächen sind die Räume unter Vermeidung von Zugluft zu belüften.

TECHNISCHE DATEN HEIZESTRICH

HEIZROHRVERTRÄGLICHKEIT

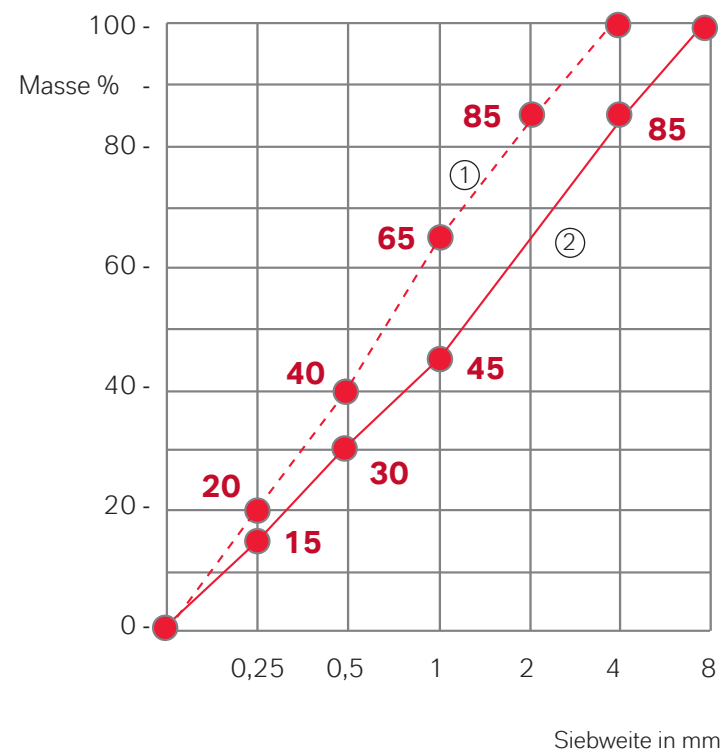
Bei Warmwasserfußbodenheizung sind Kunststoffrohre und kunststoffummantelte Kupferrohre einsetzbar.

AUF- UND ABHEIZEN

Heizbeginn frühestens 7 Tage nach Estricheinbau.

Detaillierte Informationen zum Auf- und Abheizen sowie Aufheizprotokolle finden Sie ab S. 53.

Sieblinie: Gesteinskörnung zur Herstellung von Calciumsulfat-Fließestrich



GESTEINSKÖRNING

Die Gesteinskörnungsanforderungen werden in der DIN EN 12620 beschrieben.

Regelsieblinien

- ① 0–4 mm; Feinanteil < 4 Massen-%
- ② 0–8 mm; Feinanteil < 3 Massen-%

HINWEIS FÜR DIE INBETRIEBNAHME VON FUSSBODENHEIZUNGEN

AUF- UND ABHEIZEN

Das erste Aufheizen ist eine Inbetriebnahme und Funktionsprüfung der Heizungsanlage. Nach dieser Funktionsüberprüfung ist der Estrich in der Regel noch nicht belegreif, ein weiteres Heizen ist erforderlich (Belegreifheizen).



AUFHEIZPROTOKOLL FÜR HEIZESTRICHE

AUFTRAGGEBER/BAUHERR: _____

GEBÄUDE/STOCKWERK: _____

BAULEITUNG/ARCHITEKT: _____

HEIZUNGSBAUER: _____

OBERBODENLEGER: _____

Das Aufheizen einer beheizten Estrichkonstruktion besteht aus dem »Funktionsheizen« und dem »Belegreifheizen«. Aufheizbeginn bei allen calciumsulfatgebundenen Estrichen 7 Tage nach der Verlegung und bei Zementestrich nach 21 Tagen.

Beim Funktionsheizen beginnt das erste Aufheizen mit einer Vorlauftemperatur von 25 °C, die 3 Tage zu halten ist. Danach wird die maximale Vorlauftemperatur eingestellt und weitere 4 Tage gehalten. Beim Abschalten der Heizung ist der Estrich vor zu schneller Abkühlung zu schützen.

Das Belegreifheizen wird im Anschluss an das 7-tägige Funktionsheizen durchgeführt. Ein Zementestrich ist dann in der Regel mindestens 28 Tage, ein Calciumsulfatestrich mindestens 14 Tage alt. Diese Zeiten müssen zu den unten angegebenen Zeiten des Belegreifheizens hinzugerechnet werden, wenn die Zeitdauer bis zur Belegreife abgeschätzt wird.

Die Belegreife ist erreicht, wenn folgende Anforderungen eingehalten werden:

Maximaler Feuchtegehalt des Estrichs ermittelt mit dem CM-Gerät

Abzüge vom Messwert der durchgeführten CM-Messungen dürfen grundsätzlich nicht vorgenommen werden.

Zementestrich	1,8 CM-%*
Calciumsulfatestrich	0,3 CM-%
Calciumsulfat-Fließestrich	0,3 CM-%

* Unter Stein- und keramischen Belägen 2,0 CM-%

Aufheizbeginn:

- Bei Calciumsulfatestrich 7 Tage nach der Estrichverlegung
- Bei Calciumsulfat-Fließestrich 7 Tage nach der Estrichverlegung
- Bei Zementestrich 21 Tage nach der Estrichverlegung

Funktionsheizen:

Das erste Aufheizen beginnt mit einer Vorlauftemperatur von 25 °C, die 3 Tage zu halten ist. Danach wird die max. Vorlauftemperatur eingestellt und weitere 4 Tage gehalten. Bei Abschalten der Fußbodenheizung ist der Estrich vor Zugluft und zu schneller Abkühlung zu schützen.

Belegreifheizen:

- Die Vorlauftemperatur wird für einen Tag auf 25 °C eingestellt und anschließend täglich um ca. 10 °C (ohne Nachtabsenkung) bis zum Erreichen der maximalen Vorlauftemperatur erhöht.
- Die Räume sind durch weites Öffnen der Fenster und Türen gut zu lüften.
- Der Estrich ist bei max. Vorlauftemperatur trockenzuheizen. Die Vorlauftemperatur darf 55 °C nicht überschreiten.
- Die Prüfung der Austrocknung bei max. Vorlauftemperatur erfolgt während des Heizungsbetriebes durch Auflegen einer ca. 50 x 50 cm großen Folie auf den Estrich über dem Heizregister. Die Ränder werden mit Klebeband abgeklebt. Die Räume sind weiterhin gut zu lüften. Zeigen sich innerhalb von 24 Stunden keine Feuchtigkeitsspuren unterhalb der Folie, ist der Estrich trocken und die Oberflächentemperatur kann auf ca. 18 °C abgesenkt werden. Auf die CM-Feuchtigkeitsprüfung darf nach den derzeit gültigen technischen Regeln vor der Belagsverlegung nicht verzichtet werden.

BESTE VERBINDUNGEN

IHRE ANSPRECHPARTNER IM AUSSENDIENST

Bert Neschen
Anwendungstechnische Beratung
0175-30-24671



1

Michael Sungen
0162-200-3003



2

Alexander Henkel
0162-200-3001



3

Clayton Claybourne
0162-200-3004



4

Michael Wolf
0162-200-3002

